UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sagen und Legenden aus fernen Landen

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1892

Die Schlangenkönigin

urn:nbn:de:hbz:466:1-27648

Visual Library

Die Schlangenkönigin.

Aus dem Turm der Burgruine
Schlüpft die Königin der Schlangen,
Auf dem Haupt die goldne Krone,
Drin Karfunkelsteine prangen.

Läßt die schwarzen Augensterne
Nach dem Schäfermädchen schweifen,
Das vor jenem Ungetüme
Bangend will die Flucht ergreifen.

„Komm, du Holde!" — fleht die Schlange
„Nimm vom Haupte mir die Krone!
Perlen, Gold und Edelsteine
Biet ich dankbar dir zum Lohne!

„Sollst in meinem stolzen Schlosse
Dann die reichste Fürstin werden,
Mächtiger, als jemals eine
Ward bewundert hier auf Erden!"

„„Schlange, prunk mit deiner Krone!
Hege deine reichen Schätze!
Deine falschen Gleißneraugen
Ziehn mich nicht in deine Netze.""

„Willst du mich vom Bann nicht lösen,
Der mich drückt seit tausend Jahren,
Muß ich wieder hundert Winter
In die dunkeln Grüfte fahren."

„„Möge dich samt deinen Schätzen
Jener schwarze Schlund verschlingen!
Eine zwiegespaltne Zunge
Kann nicht Glück und Frieden bringen.““